

Halle und Umgebung.

Saale-Regatta-Verein, c. B.

Die diesjährige 9. Ruder-Regatta findet am Sonntag, den 15. Juni, auf der Saale bei Bad Nau-Tagozi statt. Die Ausschreibung weist wieder 13 Rennen auf.

Ferner veranstaltet der Saale-Regatta-Verein zur Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums unseres Kaisers am Montag, den 28. April, abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Neumarkt-Schützenhauses einen Lichtbildvortrag über: Ruderport und Regatten im Deutschen Ruderverband während der Regierungszeit Kaiser Wilhelms II. Zu dieser patriotischen Feier sind alle Sportkameraden sowie Freunde des Ruderports mit ihren Damen eingeladen. (Auf die Ruder-Regatta werden wir noch zurückkommen. Die Red.)

Vortrag im Kunstverein. Herr Direktor Dr. Sauerlandt hielt am Sonntag einen bereits für vorigen Sonntag geplanten, aber wegen zu geringen Belübes verschobenen Vortrag vor den Mitgliedern der Kunstverein. Er zeigte darin von neuem, wie ernst er seine Aufgabe als Leiter des Kunstvereins aufnahm. In durchaus lehrreichen Worten wies er auf den problematischen Charakter der Ausstellung hin und erklärte ihn aus den gegenwärtigen Kunfterechnissen, die das Gerede des Überzuges tragen. Er schloß von den Bildern, die nicht Kunst aus erster Hand, sondern nur das Spiegelbild des wirtlich genialen Schaffens unserer Zeit sind, auf die Notwendigkeit der künstlerischen Kritik, die hinter und über ihnen stehen. Impressionismus (Vergangenheit) und Ausdrucksform (Zukunft) treten sich in den Bildern gegenüber — äußerlich nur Techniken, innerlich die Erkenntnisformen verschiedenster Meinungen; der Kampf zweier Weltanschauungen. Der Impressionismus, die Betonung der Relativität aller Einzelerscheinungen, ist die Form einer in letzter Steigerung pantheistischen Weltanschauung. Die Ausdruckform, die Betonung des Einzelwertes jeder Erscheiung, steigert den Einheitswert jeder Einzelform und jeder Farbe zum Ausdrucksmittel einer Subjektiven, ganz individuellen Empfindung. Die Schöpferfähigkeit des Künstlers war und ist stets: „Herausarbeiten des Unvermittelten“ (Liebersmann); nur das Urteil über wertvoll und unwertvoll ist schamant. Jede neue Kunst hatte gegen das Vorurteil, Sensation zu machen, zu kämpfen, aber stets erwies sie sich als ein neues Bollwerk. — Der anregende Vortrag war ausgedehnt besucht. Wechselt sich von dem Eindruck der Persönlichkeit, den man aus dem Vortrag fürte, verließ die Diskussionslektion. Herr Dr. Sauerlandt leitete sie umsichtig, Taktvoll und mit Erfolg. Es handelte u. a. die Fragen an: Hat die Kunst Zeitinhalt; überhaupt geistigen Inhalt? Ist sie Ergebnis notwendiger Entwicklung? Ist sie eine pathologische Erscheinung? (Nein!) Außerdem wies Herr Dr. Sauerlandt auf den wissenschaftlichen Einfluß, unter dem sie steht.

Die Jagdunahme des 8. gemeindefreihlichen Friedländischen Jagdbezirks, wofür der obere Saalebezirk umfassen die Katschewitz-Werdererbach hin in der Gemarkung Salze, 65 Hektar Fläche, soll auf die Zeit vom 1. April 1913 bis 31. März 1914 verpachtet werden. Zu diesem Zweck fand am Sonnabend gegen Mittag im Beratungsraum 2 im Stadthaus ein Termin an. Es hatten sich eine Anzahl Interessenten eingefunden, von denen inwendig nur drei ernstlich boten. Abschiedender blieb Herr Rentier H. Harkheim hier mit 185 Mk. Jahrespacht. Seit her wurde mehr Pacht gezahlt man befürchtete aber eine Steigerung der Pacht durch den Training auf der Werdererbach. Der Aufschlag blieb bedingungslos vorbestimmt. Wie im Termin mitgeteilt wurde, hatte der Richter des Stadtortes Gimritz, Herr Oberamtmann Göra, Einpruch gegen die Verpachtung der Jagd erhoben, der Einpruch ist jedoch zurückgewiesen worden.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadtheater. Heute abend findet die Uraufführung des Festspiels „Die eiserne Zeit“ als Sonderaufführung bei aufgehobenem Abonnement statt. Eintrittskarten sind noch an der Kasse des Stadtheaters erhältlich. — Dienstag (21. Vorstellung im 2. Viertel) letzte Aufführung von „Himmler“, da die am Mittwoch mit „Reingold“ beginnende Gesamtaufführung des „Ringes“ eine weitere Wiederholung der melodireichen Operette nicht zuläßt. Das Sonderabonnement des „Ringes“ wird heute abend geschlossen. — Donnerstag zum letzten Male „Die eiserne Zeit“ als Festvorstellung für die Kriegervereine bei aufgehobenem Abonnement. — Freitag Abschiedsbeneiz für Frau Marie Hausmann bei aufgehobenem Abonnement. Die geschiedene Frau's Operette von Don Fall. — Voranzeige: Sonntag normittags 11 1/2 Uhr Gesamtspiel der englischen Schauspielgesellschaft von Frau Kneller — einer der bekanntesten Schauspieler Englands spielt den Sphax — Der Kaufmann von Venedig.“ Vorverkauf zu Schauspielpreisen.

Zoo. Der heutige Infanterietent enthält die Bekanntmachung der Abkommensbedingungen. Die Karten können

bekanntlich zu jeder Zeit mit gleichem Vorteil gelöst werden, da sie ein volles Jahr vom Tage der Ausstellung ab gerechnet Gültigkeit haben.

Bad Mittelfind. Die Konzerte nehmen wie alljährlich am 1. Mai ihren Anfang. Im heutigen Infanterietent sind die Abkommensbedingungen veröffentlicht.

Kalenderprogramm, Gr. Uffstraße, 4/5. Zum Schluß dieser Saison beläßen wir nochmals die malerische Küchlin Schmelz, zucht die milde Jensehenerie im Zerkelgrund bei Mühlen und die Teufelsküchlin. Wir wandern nun nach der Höhe und beobachten Touristen auf der künftigen Bahnbahn. Im Restaurant am Meißelhof hatten wir eine kurze Rast und beläßen dann die Pösterdorfer Mühle im Polenztal. Auch der Stadt und der feste Königstein hatten wir einen Besuch ab, um dann eine Partie nach der Schrammstein-Gruppe zu unternehmen. Aber auch den Kletterport mollen wir beläßen, und zwar versuchen wir erst die Ostertiere zu erklimmen. Die Kletterei an der Sommerwand ist schon schwieriger, aber höchst interessant. Nun nehmen wir den Weg am Dom und Domnärdiger vorbei und gehen auf dem Turnweg nach Zalkenstein, unternehmen auch noch eine Partie an der moerischen Zinne und lassen es uns dann im Restaurant Hegerhaus gut sein. Nun Klettern wir auch die Himmelsleiter hoch und haben an der trummen Karoline eine recht schöne Jensehenerie. Nun beläßen wir Herrenkretchen und die romantische Edmundsfontäne bis zur oberen Bootssteile und zum Schluß den Dirrlandsgrund mit seinen widerräumlichen Szenen. Schluß dieser Saison. Wiedereröffnung 1. September 1913.

Vereine und Versammlungen.

Hallscher Lehrerverein. In der Hauptversammlung am Dienstag gedachte Herr Saupé zunächst in herzlichen Worten des so pflüchlich verstorbenen Mitgliedes Herrn Lehrer O. T. T. Sodann berichtete Herr Thoma's über seine Gindirde auf dem 1. Deutschen Kongreß für alt-hoholische Jugendbildung, der in der Okerwoche in Berlin abgehalten wurde. Alle politischen und professionellen Richtungen waren an seiner Vorbereitung und bei den Verhandlungen beteiligt. Reichs- und Staatsregierung ließen den Kongreß durch Vertreter begünstigen. 22 Vorträge und Berichte wurden in dreitägiger Verhandlung gehalten. Die schwereren Schädigungen, die der Alkoholgenuß der Jugend in gesundheitlicher, unterrichtlicher und sittlicher Hinsicht zufügt, wurden von hervorragenden Fachleuten in umfassenden Vorträgen dargestellt und die Förderung der völligen Entsalzbarkeit für das Kindheits- und das ebenso schwer gefährdete Entwicklungsalter daraus gefolgert. Den Höhepunkt des Kongresses bildeten die Ausführungen des Heidelberger Theologieprofessors Kiebergall, der von den Störungen, die der Alkohol den reinen Regungen des Seelenlebens zufügt, sprach. Das Gift des Alkohols nagt an der Wurzel der Ehrfurcht, der Grundlage aller erzieherischen Erfolge. Die Aufgaben, die der Schule im Kampfe gegen den Mißbrauch des Alkohols zuallen, wurden den Pädagogen aller Schulstufen besprochen. Ebenso wurde das Ergebnis einer Umfrage über den gegenwärtigen Stand des alkoholgehemmten Jugendunterrichts in Deutschland mitgeteilt. Der 3. Tag galt der Frage, wie für die Jugend im 19. Jahrhundert gegenüber dem Alkoholgenuß der im Entwicklungsalter lebenden jungen Leute zu stellen habe. Beschlüsse wurden auf dem Kongreß nicht gefaßt. Dasselbe hat seine Bedeutung weniger darin, daß er den Teilnehmern nur neue Tatsachen und Gesichtspunkte bot, als vielmehr darin, daß der Mißbrauch für die Alkoholgefährdung und das sittliche Verantwortlichkeitsgefühl gefördert wurde. Der Bericht wurde mit lebhaftem Beifall angenommen.

Herr Kachel sprach über Schülerwanderungen. Er wies auf die große Bedeutung des Wanderns hin und gab ein Bild der Arbeit des Ausschusses für Schülerwanderungen, der auf Veranlassung des verstorbenen Vorsitzenden gegründet wurde. Im vergangenen Jahre wurden von Lehrerverein 114 Ein- und Halbtagswanderungen in der Umgebung der Stadt mit 3056 Teilnehmern, 7 mehrtägige Wanderungen nach dem Harz und Thüringen mit 90 Teilnehmern, 20 Spieltagsmitte mit 865 Teilnehmern, 3 Rodelnachmittage mit 60 Teilnehmern, 10 Wanderungstagen mit 160 Teilnehmern veranstaltet; für Mädchen fanden 16 Ein- und Halbtagswanderungen in der Umgebung von Halle mit 441 Teilnehmern statt. Die Wanderungen wurden durch Besprechung der Geschichte und Erdkunde der zu durchwandernden Gebiete vorbereitet. Frohemut und reich an Eindrücken lehrte unsere Jugend von ihren Wanderungen heim. Der Ausschuß hat eine große Arbeit geleistet und verdient die tatkräftige Unterstützung aus Värgern und Lehrkreisen. Herr Kachel enterte reichen Beifall.

Die Versammlung wählte an Stelle des verstorbenen ersten Vorsitzenden Herrn H. Weyer den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Saupé zum Vorsitzenden des Hallschen Lehrervereins und an dessen Stelle Herrn S. Herbst zum stellvertretenden Vorsitzenden. Die Ausschüsse wurden nach den Beschlüssen der Vertrauensmännerversammlung gewählt. Der Versammlung wies zum Schluß auf die Nationalpflanze hin und gab den Arbeitsplan für dieses Vierteljahr bekannt.

Hallscher Lehrerverein. Am nächsten Dienstag, abends 8 Uhr, hält Herr Direktor Dr. Staubinger im Saale des Zoologischen Gartens einen Lichtbildvortrag über „Unser Zoo in Wort und Bild“. Die vielen prächtigen Bilder haben bereits wiederholt, so bei den Vorträgen im „Ziergartenverein“, „Hallscher Bürgerverein“ und erst kürzlich bei der Generalversammlung der Mittengesellschaft, Zoologischer Garten,

den lebhaftesten Beifall gefunden. Zu dem Abend werden die Mitglieder des Vereins mit ihren Angehörigen wie auch die Lehrerinnen eingeladen. Gänge sind willkommen.

Lehrer-Sterbe-Kasse. Am Donnerstag, den 17. d. Mts., hielt die Lehrer-Sterbe-Kasse im „Wärsburger“ ihre diesjährige öffentliche Mitgliederversammlung ab. Nach dem Jahresbericht schloß die Kasse am Ende des Berichtsjahres 352 Mitglieder, Vereinnahmte wurden an Beiträgen und Eintrittsgeldern 2292,50 Mk., an Zinsen 709,92 Mk. Somit ergab sich bei einem Kassenbestand von 14,15 Mk. eine Gesamt-Einnahme von 3013,37 Mk. Die Ausgaben betragen neben nur 143,80 Mk. Verwaltungsverkosten an Sterbegeldern für 6 eingetretene Sterbefälle (Rohsenbaum, Trebst Schwandke, Clement, Menge und Meyer) 1500 Mk., so daß noch 1872,77 Mk. dem Vermögen zugeführt werden konnten. Dieses ist dadurch — trotz der nicht unerheblichen Kursverluste an den Wertpapieren — auf 18.192,37 Mk. angewachsen. — Je somit der Stand der Kasse als ein günstiger zu bezeichnen, so sei noch besonders an den Umstand hingewiesen, daß sie an Willigkeit wohl schwerlich von einer anderen übertrifft werden dürfte. Doch gilt dieser Besant in den Kreisen der Zutrittsberechtigten immer weiter Bahn drückt, beweist der Umstand, daß jetzt eine gegen früher erheblich größere Zahl der Eltern ihre angestellten Herren der Kasse beitreten. Die vorgenommenen Wahlen ergaben die einstimmige Wiederwahl des bisherigen Vorstandes: Koppe (Vorsitzender), Semmer (Schriftf.), Schönfeld (Kassenf.), Wönnigs und Zenter (Beisitzer).

Hallscher Kolonialverein (Abteilung Halle der Deutschen Kolonialgesellschaft). Öffentliche Sitzung (mit Damen) und Feier des Stiftungsfestes am Donnerstag, den 21. April, abends 7 1/2 Uhr, im Hotel „Kaiser Wilhelm“. Vortrag Geiner Gryellens des Herrn Generals der Infanterie F. v. Schützmann u. G. a. p. geschäftsführender Vorsitzender der Deutschen Kolonialgesellschaft. „Gindirde einer Reise mit dem Staatssekretär Dr. Solß durch Südwest- und Ostafrika im Sommer 1912“. (Mit Lichtbildern.) Nach dem Vortrage gemeinschaftliches Abendessen im Hotel „Kaiser Wilhelm“.

Der Stenographische Damentreff hielt unlängst seine diesjährige ordentliche Generalfammlung ab. Aus dem Jahresbericht war zu ersehen, daß der Verein im verflossenen Jahre sich gut weiter entwickelt hat. Die Vorstandsarbeiten zeigten folgendes Ergebnis: 1. Vorl. Zrl. G. Weber, 1. Schriftf. Zrl. G. Scheurich, 2. Schriftf. Zrl. H. Thiele, Kass. Zrl. M. Brauer, Archivarin Zrl. B. Jime.

Hallscher Fußballsport.

„Wader I“ contra „Eintracht Leipzig I“ 5:1. Beide Mannschaften spielten mit Erfolg. Eintracht legte ein sehr stotres Tempo vor und kann nach ca. 15 Minuten durch schönen Schuß den ersten und einzigen Treffer erzielen. Kurz darauf gleicht Wader durch Radwiz aus und stellt wiederum durch Radwiz bis Halbzeit das Resultat auf 2:1. Nach der Pause ist die Wadermannschaft mit dem heftigen Wind spielend im Vorteil und erzielt nach schöner Kombination noch drei Tore; rewanziert sich somit mit dem Resultate 5:1. Wader trat mit dem ersten Tore des 100. der Herbst- und Frühjahrsreihe 1912/13.

„Wader II“ gegen „Favorit I“, 1:1.

Kunst und Wissenschaft.

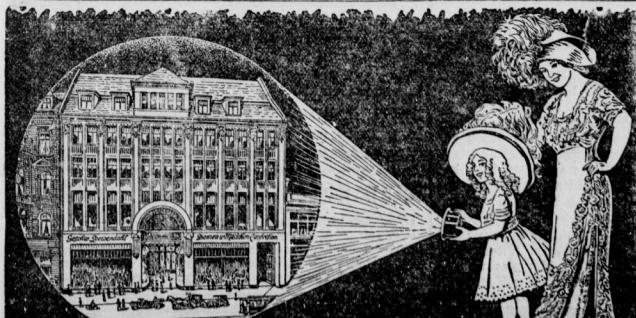
Die Vorträge der Kantgesellschaft.

Halle, 21. April.

Im Mittelpunkt der am Sonnabend und am Sonntag in Halle tagenden Kant-Gesellschaft fanden zwei große wissenschaftliche Vorträge. Am Sonnabend sprach im Auditorium maximum der Universität Herr Prof. Dr. Richard Kaalenberg aus Erlangen über „Lohes' seine Beziehungen zu Kant und Hegel und seine Bedeutung für die philosophischen Probleme der Gegenwart“.

Die ungegenessen Leistung Lohes ist die Rettung des klassischen Idealismus durch die Liebe des Materialismus, der um die Mitte des vorigen Jahrhunderts überaus herrschte. Er errichtete eine ideale Weltanschauung auf den Ergebnissen der Naturwissenschaften, in denen er seit seinen Studienjahren heimisch war. Durch seinen in allen philosophisch interessierten Kreisen mit größter Freude aufgenommenen „Mikroskopos“ suchte er den Zwist zwischen den Bedürfnissen des Gemütes und den Ergebnissen der geistigen Forschung zu schlichten. Seine bedeutende Leistung, die immer noch nicht hinreichend in den Vermögensbestand der Philosophie aufgenommen ist, bildet das „System der Philosophie“.

Der Redner ging dann auf das Verhältnis Lohes zu Fichte, Schelling und Hegel näher ein. Gegen Hegel erhebt er besonders drei Einwände. Nach Lohes Meinung legt Hegel den technischen Formen des Denkens irrtümlich reale Bedeutung bei, während sie doch nur Mittel zur geistigen Ersaffung sind. Ferner kann er die Vergötterung der Form auf Kosten des Inhalts, die sich häufig bei Hegel findet, nicht teilen. Schließlich rügt Lohes den Intellektualismus Hegels, der es überläh, daß geistiges Leben mehr als bloßes Denken ist. Letztes Verhältnis zu Kant ist keineswegs, wie man auf den



Wir führen nur

Kostime, Mäntel

Kleider, Blusen und Röcke

und bieten in diesen Artikeln die denbar größte, sorgfältig gepflegte Auswahl schöner, solider Kruckereien in der bekannten guten Verarbeitung. Unsere bedeutenden Abchlänge ermöglichen so niedrige Verkaufspreise, daß man selbst geringere Ware nicht billiger kaufen könnte; man prüfe unsere Auslagen.

Geschw. Loesendahl.

ersten Bild annehmen konnte, nur negativ. Freilich sollte die Lage vor allem den Rand der vorläufigen Periode.

Die Bedeutung dieses für die Philosophie der Gegenwart besteht darin, daß er alle gegenwärtig im Mittelpunkt der Diskussion stehenden philosophischen Probleme durchdringt und auf seine Weise gelöst hat. Als philosophisches Gebilde ist er seinen Nachfolgern die Anhaltspunkte für die gegenwärtige Philosophie die allgemeine gültige Werte seien. Die Bedeutung seines Lebenswerkes verdient ferner Erwähnung sein Kampf gegen den Idealismus, die Annahme einer besonderen Lebenskraft für ihn ist alles Organische nur eine höhere Form des Mechanismus.

Lüge gehört zu den Philosophen, denen ein eigentümliches Hin- und Herwenden alles philosophischen Stoffes eigenartig ist. Bei allem Reichtum der Betrachtung fühlt er sich stets beschränkt als einen Suchenden. Hinter der Denkarbeit aber strahlt bei Lüge hinüber ein Adel der Gesinnung und ein warmes Gemüt.

Der zweiten Vortrag hielt am Sonntag Mittag Professor Dr. Hönigswald in Breslau über „Prinzipienfragen der Denkwissenschaft“. Der Redner ging aus von der Abgrenzung der kritischen Probleme der Philosophie gegen die philosophologischen und wandte sich gegen einen einseitigen Philosophismus, also gegen die Auffassung, daß die Philosophie die Grundfrage aller Philosophie sei. Im weiteren bezog er einzelne denkwissenschaftliche Prinzipienfragen, u. a. ging er besonders eingehend auf den Begriff der Wissensänderung und auf den Wert und die Bedeutung des Versuches in der Philosophie ein. Der Versuch wird zu einer Frage als der Kernpunkt des Objekts. Von da aus gelangte er zu den Voraussetzungen, die in der betreffenden Versuchsanordnung liegen. Diese Voraussetzungen äußern sich durch Worte, die aber den Gedanken vermissen. Endlich erläuterte er den Komplex der Probleme von Sinn und Sinnlosigkeit. Alles sinnliche Geschehen hat eine Tendenz zum Sinn hin. Mit dem Problem des Sinnes hängt aus nächster Hand das Problem der Wahrheit zusammen. Zum Schluß kam der Redner auf das Verhältnis zwischen Gedanke und Wort. Das Wort ist nicht ein äußerlicher Apparat des Gedankens, sondern verhält sich zum Gedanken wie die Behinungen der Bewältigung einer Aufgabe zu eben dieser Bewältigung selbst. Wort und Gedanke sind untrennbar wie ein Organ und seine Funktion.

Nach Beendigung des Vortrages schloß der Vorsitzende, Geheimrat Professor Raibinger, die Generalversammlung mit der Hoffnung, im nächsten Jahre — an dem 10jährigen Stiftungsfest der Gesellschaft — alle diesjährigen Gäste wieder begrüßen zu können. S.

Eine ansehenerregende Entdeckung in der Astronomie. Aus Stockholm wird der „Politiken“ gemeldet: Der schwedische Astronom Strömberg vom Stockholmer Observatorium hat die Entdeckung gemacht, daß der Mond auf die Luftströmungen dieselben Einflüsse ausübt, wie auf Erde und Luft. Die Entdeckung Strömbergs stützt sich auf 40-jährige Beobachtung. Strömberg behauptet, daß es möglich sei, mehrere Jahre vorher die Wetterverhältnisse für einen bestimmten Tag vorauszusehen.

Einweisung eines neuen Staatsinstituts in Dahlen. In Dahlen fand am Sonntag in Anwesenheit des Ministers des Innern Dr. v. Dallwitz die Einweisung des neuen Dienstgebäudes der königlichen Landesanstalt für Wasserhygiene statt, zu der sich auf Einladung der Anstaltsleitung zahlreiche Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden eingefunden hatten. Die im Jahre 1901 gegründete Anstalt verankert ihre Entstehung den unermühten Bestrebungen des namhaften verstorbenen Reichsrats Geheimes Obermedizinalrats, Professor Dr. Schmidt in a n n nach Schaffung eines auf wissenschaftlichen Grundlagen aufgebauten Instituts, das auf dem Gebiete der Wasserhygiene und der Behebung von Mängeln der Wasserreinigung und der kommunalen Behörden wie Trinkwasser vorzüglichen Rat zu erteilen in der Lage sein sollte. Die zunächst von dem Geheimrat Schmidtmann und seit 1910 von dem Referenten für Kommunalhygiene im Ministerium des Innern, Geheimen Obermedizinalrat Dr. Abel, geleitete Anstalt, die bisher in Mieträumen in Berlin untergebracht war, hat sich trotz ungünstiger räumlicher Verhältnisse rasch zu einem von allen bedeutendsten Kreisen gern in Anspruch genommenem Institut entwickelt. Anlässlich der Einweihungsfeier wurden folgende Auszeichnungen verliehen: Dem Anstaltsvorsteher Geheimen Medizinalrat Professor Dr. G ü n t h e r der Kronenorden dritter Klasse, dem Abteilungsvorsteher Professor Dr. D ü m m e r der Rote Adlerorden vierter Klasse und dem ersten Verwaltungsdirektor P r e i l l der Kronenorden vierter Klasse. Es erhielt ferner der Bauleitungsbeamte Dr. J a n g S c h i e l e den Charakter als Baurat und die wissenschaftlichen Mitglieder der Anstalt Dr. J a h n und Dr. W i l h e l m i den Titel „Professor“.

Das Herzog-Christ-Denkmal in Altenburg. Der Gesamtanschlag für Errichtung eines Herzog-Christ-Denkmals tagte am Sonnabend unter Vorsitz des Landratspräsidenten im Ministerium in Altenburg. Der Entwurf von Professor Dr. Wolf in Karlsruhe gelangte nach einigen Änderungen einstimmig zur endgültigen Annahme.

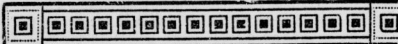
An der Einweisung des Wölfeischladens im Leipzig werden nach den bisher beim Deutschen Patriotenbund eingegangenen Zuagen im ganzen 20 Hüftstücke, darunter 17 deutsche, teilnehmen, und zwar der deutsche Kaiser, die Könige von Sachsen und Württemberg, Prinzregent Ludwig von Bayern, als Vertreter des Kaisers von Österreich Erzherzog Franz Ferdinand. Den Jaren vertritt ein Mitglied der russischen Kaiserfamilie, den König von Schweden ein Prinz des königlichen Hauses. Von den deutschen Fürsten beteiligen sich ferner die Großherzöge von Baden, Sachsen-Weimar, Sellen, Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz, die Herzöge von Sachsen-Altenburg, Sachsen-Rothung und Gotha und Anhalt sowie der Regent von Braunschweig Herzog Johann Albrecht. Auch die deutschen Sanitätsdeputierten vertreten sein.

Hochschulnachrichten. Herr Z. Schmidt, Dozent mit dauerndem Lehrauftrag für Privatdozententätigkeit (Sanitätswissenschaften) an der Akademie in Karlsruhe a. M. ist zum Professor für dieses Fach an der Akademie ernannt worden.

Hochschulnachrichten. Herr Z. Schmidt, Dozent mit dauerndem Lehrauftrag für Privatdozententätigkeit (Sanitätswissenschaften) an der Akademie in Karlsruhe a. M. ist zum Professor für dieses Fach an der Akademie ernannt worden.

Geschäfts- und Termin-Kalender.

- 24. April. Königsle: Bürgermeister, am 3 Uhr im Vereinszimmer des Rathhauses, gr. Rathholz-Verkauf (Kleinerer Stücke und Blöcke).
- 24. April. Königsle: am 10 Uhr im Carl Ranghosen Gute, Alte Straße 14, gr. Vieh- und Inventar-Versteigerung, sowie Verkauf von Futtervorräten durch Klaring und Dienner, Markt.
- 25. April. Königsle: am 6 Uhr im Scharwischschen Gasthof, Versteigerung des Walter Mathy'schen Gutes zu Wobden (950 Morgen), sowie am 25. April, abends 6 Uhr im Gaußschen Gasthof zu Büßig, und am 26. April, abends 6 Uhr, im Meißnerischen Gasthof in Wittenberg-Friedrichsdorf (ca. 500 Morgen Acker, 400 Morgen Heide, 50 Morgen Wiesen) durch W. u. J. Steinberg, Charlottenburg, Beipostg. 31.
- 28. April. Delitzsch: Magistrat, Rathhaus, Zimmer 6, vorm. 11 Uhr, Verdingung von Pflasterarbeiten zum Straßenausbau.
- Belgien: Krammarkt.
- Schwelm: Krammarkt.
- Hohlau a. E.: Kram- und Viehmarkt.
- Kleinfeld: Vieh-, Pferde- und Schweinemarkt.
- Nasau: Kram- und Schweinemarkt.
- Altenburg: Krammarkt.
- Naumburg a. S.: Amtsgericht, vorm. 10 Uhr, Zimmer 25, Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Naumburg, Gr. Jägerstr. 33, mit Zubehör.
- Wittenberg: Amtsgericht, vom 10 Uhr, Zimmer 5, Zwangsversteigerung zweier Hausgrundstücke in Wittenberg, Gr. Rothemannstr. 1/2, mit Zubehör.
- 28. u. 29. April. Güntersberg: Krammarkt.
- Ilmenau: Krammarkt.
- Jena: Kram- und Viehmarkt.
- Kranichfeld: Krammarkt.
- 5. Mai. Halle: Bauleitung, Hauptpostgebäude, Zimmer 100, vom 10 Uhr, Verdingung von Maurerarbeiten zum Um- und Erweiterungsbau des Hauptpostgebäudes.
- 20. Mai. Holleben: Amtsgericht, vom 10 Uhr, Zimmer 1, Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes (Gasthof) in Bebedau Nr. 13 mit Zubehör, sowie mehreren Ackergrundstücken.
- Liebenwerda: Amtsgericht, vom 10 Uhr, Zimmer 12, Zwangsversteigerung eines Hausgrundstückes in Mährenbr., vor der Stadt, mit Gärten.
- Stöber a. S.: Amtsgericht, vorm. 10 Uhr, Zimmer 2, Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Kottleben, Lindenstr. 126, mit Zubehör.
- Cöthen: Amtsgericht, vom 10 Uhr, Zimmer 6, Versteigerung des Hausgrundstückes in Leubingen, Seitenstr. 192, mit Zubehör, sowie eines Ackergrundstückes.



Theater und Musik.

Vom Lauschaer Theaterverein.

Der Lauschaer Theaterverein verbindet heben reinen vierter Bericht an die Mitglieder. Wir entnehmen ihm, daß Herr Geheimrat Prof. Erich Schmidt im Laufe dieses Jahres aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden ist, ebenso der frühere Dezentist für das Bad Lauscha, Herr Landesrat Höfer. An Stelle von Erich Schmidt wurde Privatdozent Dr. Kurt Jaßn in Halle gewählt, an Stelle des Herrn Hüfer Herr Landesrat Bothe-Merzburg. In den Arbeitsausschuss wurden als weitere Mitglieder kooperiert Prof. W a e g h o l d - H a l l e, Privatdozent Hans Janßen in Halle und Universitätslektor Otto F i s c h e r - H a l l e. „Die Spühndu“, das neu aufgeführte Satyrspiel des Sophokles, wird unter der Leitung von Geheimrat Karl Robert durch hallische Studenten dargestellt werden. Die Rolle des Elen wird Herr Dr. Max Krüger, der Dramaturg des Mannheimer Hoftheaters, spielen. Die Bewegungen des Chores werden durch den Universitätschor und Festsänger Herr General F o e l l e eintribiert. Die musikalische Begleitung hat Professor A b e r t komponiert. Die Dekorationen werden nach antiken Lauschaer Motiven von Universitätslektor Otto F i s c h e r gemalt. Die Kostüme sind von der Firma R a u s c h u. Comp. in Berlin in genauer Anschauung an die Bilder antiker Vasen, vor allem der berühmten Satyrspiel-Vase im Museum zu Neapel hergestellt. Auch die Hans Sachs-Spiele werden von Studenten dargestellt.

Gesamt Hauptmanns Inghundert-Jubiläum. Am 14. Mai werden in der bis dahin vollständig fertiggestellten Jahrhunderthalle in Breslau unter Max Reichharbs persönlicher Leitung die Proben zu dem neuesten Werke Hauptmanns beginnen, das die ganze napoleonische Epoche, von der großen Revolution beginnend, bis zu einem Ausblick auf eine Zeit dauernden, segensreichen Friedens in einer Reihe tragvoller, dramatischer, durch starken didaktischen und künstlerischen Geist organisch miteinander verbundener Bilder erschauen läßt. Albert Baffermann wird auf Hauptmanns persönlichen Wunsch den vom Dichter mit besonderer Liebe gezeichneten „Marschall Bismarck“ darstellen. Albert Feine von der Wiener Hofoper ist für den Napoleon in Aussicht genommen. Den zwölfjährigen Knaben Napoleon, den der Dichter in einer pathenden Revolutionsszene im rasenden Pariser Rißel auftreten läßt, wird Ida Rosen geben. Mehr als 2000 Stücken werden die Massenbesenen besetzen, und alle Schichten der Breslauer Bevölkerung haben mit Begeisterung dem an sie ergangenen Ruf zur Mitwirkung Folge geleistet. Die Aufführungen beginnen am Sonnabend, den 31. Mai, und werden von da ab jeden Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag wiederholt, so daß die Fünftägige und letzte Aufführung am 24. Juni stattfindet.

Ein neues Stück von V. Annunzio. Gadoleo d'Annunzio hat ein neues Stück beendet, das den merkwürdigen Titel „Der parfümierte Tob“ oder „La Bifanella“ führt; es ist eine zrelatlige Komödie mit Prolog. Wie das „Berliner Tageblatt“

berichtet, soll das Stück im Juni im Pariser Chatelet-Theater zum erstenmal aufgeführt werden.

Bad-Beuthens-Bräuhfest 1912. Kronprinzessin Cecilie, unter deren Protektion das Bad-Beuthens-Bräuhfest steht, wird bereits der Sonntag, den 20. April, stattfinden öffentlichen Hauptprobe der Aufführung der S-Moll-Messe vom Bad-Beuthen.

Provinzial-Nachrichten.

d. Bennebeck, 20. April. (Selbstmord) verübte die Ehefrau des Bergmanns Karl Böge hier. Sie wurde im Hof erhängt aufgehängt. Längeres Leben, welches wohl keine Aussicht auf Besserung hatte, dürfte der Anlaß zu diesem Schritt gewesen sein.

A. Bitterfeld, 20. April. (Kupferbrudersschlag) — Wählerverksammlung. Auf der Berliner Straße wurden in der Nähe von Sandberg sämtliche Leinwandmaschinen geleitet. Es handelt sich um etwa 300 Meter Stränge, draht mit jebe Spur. — Die Ortsgruppe Bitterfeld der fortschrittlichen Volkspartei hält am nächsten Dienstag hier eine große Volksversammlung ab, in der der Herr Landtagsabgeordnete D e l i u s - H a l l e einen Vortrag: „Auf zum Kampf für ein freies heiliches Preußen!“ überbringt hat.

k. Camburg, 20. April. (Vorgehichtliche Anstellungen und Grabstätten) Der Strohbaumwäldchenheim, dessen umfangreiche Sammlung prähistorischer Waffen und Urnen anfänglich von vielen Sachverständigen besichtigt wird, hat jetzt zwischen hier und Mündenoffert vorgehichtliche Wohngruben aufgedeckt, welche Urnenbesitzer und kleine Gebrauchsgeschäfte aus der Steinzeit enthielten. Ergiebig war die Ausbeute bei Reischsh., wo Grabstätten aus der Bronzezeit bloßgelegt wurden. Dabei wurden 2 große gehobelte Urnen und eine ganze Anzahl kleinerer Urnen, sowie Bronzengegenstände n b gefunden.

Camburg, 20. April. (Von Gemeinderat) wurde in der letzten Sitzung der 1. Bürgermeister W o r s c h e n s k y einstimmig auf weitere 12 Jahre wiedergewählt. In derselben Sitzung wurde auf Anfragen des Gemeinderates vom Bürgermeister mitgeteilt, daß die Angelegenheit des Raimortes vorläufig ruhe, da nach einer Verfügung des Reichsanzlers alle Konzeptionsgeschäfte und Schwebenden Verfahren zurückgestellt werden müssen, bis neue Untersuchungen über Verschaffenheit und Wasserführung der Elbe und Wefer vom Reichslandratsamt vorgenommen sind. Freutlich war die Mitteilung des Bürgermeisters, daß der tägliche Zufluß der fließenden Wasserleitung in den letzten Monaten um über 100 Kubmeter gestiegen sei, so daß zu Befürchtungen keine Veranlassung mehr vorliegt.

Schleiz, 18. April. (Einen eigenartigen Streit) führen in Rinsdorf eine größere Anzahl Bewohner gegen die dortigen zwei Pfarrhöfe. Durch einen niedrigen Grund werden diese die Dörfler und trinken auch fern von den Wärdern verzapptes Bier. Da die Streitenden jedoch den braunen Gestein nicht entziehen können, so beziehen die diesen von einer Tanne im Bauern ansetzen. Hier wird nun das Bier aus Tannen, Kiefern und ähnlichen Göttern getrunken in Ermangelung von Gläsern.

Vermischtes.

Tödtlicher Unfall der Kinder Nadora Duncan.

Zu dem Pariser Automobilunfall wird uns noch aus Paris untern 20. April gebracht:

Einem Automobilunfall sind gestern die beiden Kinder der Tängerin Nadora Duncan, ein jähriger Knabe und ein jähriges Mädchen, mit ihrer Mutter zum Opfer gefallen. Die Wärterin wollte mit den Kindern von Neillig-jur-Seine, wo Nadora Duncan seit einem Jahre eine Villa bewohnt, nach dem Vorort Bevallois Beret fahren und mietete zu diesem Zweck eine Automobildroste. Auf der etwa 50 Meter von der Villa entferntenen Seinerbrücke wandte sich das Automobil plötzlich insofern Verlangen der Steuerung zur Seite und künzte über das Gelände in den Fluß. Da die Seine an dieser Stelle schmalig und etwa 10 Meter tief ist, gelang es der Feuerwehr erst nach 1½ Stunden, die Leichen der Kinder und ihrer Wärterin aus der geflossenen Droste zu bergen. Das Automobil selbst konnte noch nicht geborgen werden. Die Mutter weiß bis jetzt nur von dem Tode eines Kindes. Das andere Kind war noch lebend aus dem Wasser gezogen worden, stand aber bald darauf. Da die unglückliche Mutter völlig fassunglos ist und man für ihren Verstand fürchtet, hat man ihr die ganze Wahrheit bis jetzt verschwiegen.

Aus dem Zug verschwinden.

Aus Madrid wird berichtet: Der Deutsche Guttman, Vertreter einer großen Hamburger Firma, ist aus dem Zuge zwischen Leon und Aviles plötzlich verschwunden. Da er 50 000 Pesetas bares Geld bei sich trug, wird angenommen, daß er einem Raub m o d zum Opfer gefallen ist.

Einrichtung der Automobilbanditen.

Paris, 21. April. Die Automobilbanditen Monier Souby und Collemier sind heute früh 4¼ Uhr auf dem Boulevard Arago vor dem Gefängnis de la Santé hingerichtet worden. Von der Polizei waren umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Jegliche Aufhebungen sind nicht vorgekommen. Zuerst wurde Souby, dann Collemier

Den üblen Geschmack im Mund,

der sich nach längerem Rauchen, Biergenuss oder Auserzucht in rauchigen, klebrigen oder schief gelassenen Räumen einstellt, vertriebt man durch die pastenartigen Tabletten rasch und zuverlässig. Sie sind jedweder Menschen treue und unerschöpfliche Begleiter, die sie nie von sich lassen. Die lange ausreichende Geschädte helfen in allen Beschwerden und Drogenen 1 Mark.

Salit das Einreibemittel
Rheumatische Schmerzen, Reußen, Hexenschuß. In Apotheken Fl. M. 1,30.

NEUESTE MODEN



Sommerkleid aus Leinen. Die Bluse ist jetzt gelblich.



Sommerbluse mit modernem Stehumsatzgefragen.



Sommerbluse aus indischem Stoff mit gelbem Borderteil.

Sommerkleider sehr modern. — Die letzten Rennen in Paris brachten nur wenig Neuheiten, von denen ich die Vereinigung von Bluse und Rock zu einem kleidartigen Ganzen ganz besonders erwähnen möchte. Panierartige Raffungen tauchen immer zahlreicher auf, doch sind diese tiefer gelegt wie im Vorjahre. Sehr hübsch wirkt die Mode der in den Ausschnitt gebrachten Fichus. Die Röcke haben jetzt oft 2 und 3 Tuniken übereinander. — Die neuen Hüte bringen alle nur möglichen und unmöglichen Formen. Gloden-, Topf-, Schalen-, Herrenformen, Zwei- und Dreispitze werden getragen, und sind Blumen für die Garnierung wieder für den Sommer bevorzugt. M. R.



Sommerkleid aus gemustertem Foulard. Die Taille ist hinten zu schließen.



Nachmittagskleid aus Wolle mit Beizenstoff garniert. Der Rock ist vorn zu schließen.



Composé-Kostüm. Der Rock hat eine sich hinten verzierende Tunik.

Bunte, grelle Farben in den gewagtesten Zusammenstellungen sind das Zeichen der Sommermode, und bieten ein farbenprächtiges, abwechslungsreiches Bild. Bieten doch die aus zwei verschiedenfarbigen Stoffen gearbeiteten Kostüme hierzu die beste Gelegenheit! — Während man diese jetzt noch aus Wolstoff oder Seide trägt, wird uns der Sommer höchst wahrscheinlich Kompositionen wie Leinenröcke mit Seidenjäckchen, oder umgekehrt bunte Seidenröcke mit Jaden aus Frotte oder Spongé bringen. — Auch die Blusen werden in den gewagtesten Farben getragen, selbst einfache Blusen aus Waschkrepp werden mit großen Blumen besetzt. Kirchtot, Schwefelgelb, Königsblau sind die Hauptfarben. Farbige Kohleide mit bedruckter Rüstlerleide garniert ist für

Kleiderstoffe.

Buttericks Modenalbum

Monats-Ausgabe M. 0.60,
Halbjahrs-Ausgabe M. 1.25.

Die Preise verstehen sich einschließlich ein-
schliesslich ein Schnittmuster.

Woll-, Wasch- und Seiden-Stoffe.
Spitzen, Besätze und alle Schneiderei-Zutaten.

A. Huth & Co.

Halle a. S.,
Gr. Sternstrasse 86-87,
Marktplatz 21.

Sehr billige Preise!

Nach auswärts stehen
Muster portofrei zur
Verfügung.